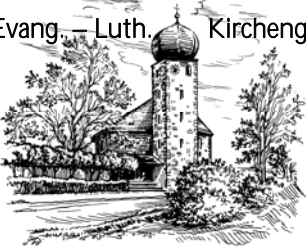


Kirchenbote

Der Evang. – Luth. Kirchengemeinden

Arzberg und Seußen



Nr. 8/9
August und
September 2017
Jahrgang 58



Unser Kirchenchor an Kantate

Monatsspruch August

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein. (Apostelgeschichte 26, Vers 22)

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer so etwas sagt, zieht Bilanz, hält Rückschau. Sie kennen das Lied: „Bis hierher hat mich Gott gebracht“. Wir singen es bei Jubelkonfirmationen und zu anderen Jubiläen. Der Monatsspruch für den August lädt uns ein, ebenfalls Bilanz zu ziehen. Mitten im Sommer. Eine gute Zeit dafür. Denn in den Ferienmonaten bin ich weniger damit beschäftigt, den Alltag zu meistern, die Aufgaben abzuhaken, das Notwendige zu erledigen. Der Sommer lädt ein, am Strand oder auf Balkonien, aus dem Hamsterrad auszusteigen, mich umzuschauen und zu fragen: Wo stehe ich? Wo komme ich her? Wo will ich hin?

Unweigerlich stoße ich dabei auf Dinge, die mir wehtun. Auf das, was vergangen ist, was zu Ende ist, und wir wollten es noch nicht wahrhaben: „Plötzlich“ sind die Kinder groß geworden. Die „guten alten Zeiten“ sind vorbei. Du bist nicht mehr Kind, Jugendlicher, berufstätig oder gesund und stark. Das Leben zwingt dich, Abschied zu nehmen von so Liebgewonnenem wie dem Partner oder den eigenen Träumen.

Auch der Völkerapostel Paulus zieht Bilanz, nach mehreren großen Reisen, nach vielen Gefahren und lebensbedrohlichen Situationen. Auch er stößt dabei an seine Grenzen, er erfährt sich schwach und leidet an einer Krankheit. Er spricht aber von der „Hilfe Gottes bis zum heutigen Tag“, und das inmitten eines Verhörs vor dem König Agrippa und dem römischen Statthalter Festus. Vielleicht geht es uns bisweilen ähnlich. Nicht dass Du vor Agrippa und Festus stehst, aber doch vor Deinem inneren Richter, dem gnadenlosen Kritiker in Dir. Wer kennt sie nicht, die inneren Stimmen, die alles, was wir getan haben gnadenlos kritisch sehen, die uns für unser Versagen niedermachen. Auch Paulus kennt sie. Aber er hört nicht auf sie. Er schaut auf das Kreuz. Das ist seine Hilfe. Dort, im Gekreuzigten, sieht er sich aufgehoben, geborgen. Im Gekreuzigten sieht er, wie Gott das Richten und Hinrichten ein für allemal gewendet hat in neues Vertrauen, in Liebe. Er sieht: auch das, was wir an uns nicht leiden können, unsere Fehler, Grenzen und Schwächen, sie gehören dazu, sie haben einen Sinn in den Augen Gottes. Gott schreibt auf krummen Lebenswegen gerade. Deshalb kann Paulus sagen, ja, er muss es weitersagen: „Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein.“

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerzeit mit viel Muße. Und wenn Sie dabei Bilanz ziehen sollten, wünsche ich Ihnen diese dankbare Sicht aufs Leben, die Gott dem Paulus und uns schenkt.

Ihr Pfarrer Matthias Leibach

Worauf wir Sie besonders hinweisen möchten

Kirchgeld Arzberg – Seußen 2017

Bald wieder kehrt die Zeit des Kirchgeldes ein. In den nächsten Wochen erhalten Sie den neuen Kirchgeldbescheid für 2017. Der Kirchgeldbescheid wird Ihnen, wie auch schon in den vergangenen Jahren, zentral vom Landeskirchenamt München zugestellt.

Ein herzliches Dankeschön allen Kirchgeldzahlern des vergangenen Jahres möchten wir Ihnen im Namen unserer beiden Kirchengemeinden Arzberg und Seußen aussprechen.

Der Kirchgeldbeitrag wird in der eigenen Kirchengemeinde erhoben und bleibt hier vor Ort.

Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung beschlossen, dass das Kirchgeld 2017 in Arzberg u. a. für die **Sicherung der Empore** in der Maria-Magdalena-Kirche verwendet wird.

Das Kirchgeld in Seußen wird für die **Neugestaltung des Friedhofes** erbeten.

Danken möchten wir nochmals allen, die bisher schon auf diese Weise treu zu ihren Kirchengemeinden halten und ihr Kirchgeld entrichten, da unsere beiden Kirchengemeinden Arzberg und Seußen dringend darauf angewiesen sind.

Sie können Ihr Kirchgeld, nachdem Sie den Bescheid bekommen haben, auch gerne persönlich im Pfarramt abgeben.

Mit freundlichen Grüßen Ihre Kirchenvorstände Arzberg und Seußen.

Ihre Pfarrer M. Leibach und K. Steiner

Elternabend und Anmeldung für die neuen Präparanden aus Arzberg und Seußen

Für die Eltern der neuen Präparandinnen und Präparanden von Arzberg und Seußen findet am 21. September um 19.00 Uhr im evang. Gemeindehaus, Kirchplatz 3 in Arzberg ein Elternabend mit Einschreibung der neuen Präparanden statt. Die Anmeldeformulare wurden den Eltern zugeschickt. Wir bitten Sie, das ausgefüllte Anmeldeformular mitzubringen, ebenfalls eine Taufbescheinigung oder das Stammbuch für Kinder, die **nicht** in Arzberg oder Seußen getauft wurden.

Dies betrifft alle Jugendlichen, die zwischen 1.7.2004 und 30.6.2005 geboren sind.

Bei Kindern, die früher eingeschult wurden und keine Anmeldung erhalten haben, wollen sich die Eltern bitte im Pfarramt Tel. 09233/77370 melden.

Konfirmanden – Präparandenunterricht Arzberg und Seußen

Der erste Konfirmandensamstag für alle **Arzberger und Seußener Konfirmanden** findet am 30. September um 9.00 im Gemeindehaus in Arzberg statt.

Der Beginn des Präparandenunterrichts ist am 4. Oktober um 16.00 Uhr im Gemeindehaus .

Voranzeige: Erntedankfest

Am Sonntag, 1. Oktober, feiern wir das Erntedankfest. Aus diesem Grund möchten wir die Gemeinde schon in diesem Kirchenboten daran erinnern, dass es in früheren Jahren ein guter Brauch war, seine Dankbarkeit über ein gutes Wachstum oder eine gute Ernte mit einer Erntegabe auszudrücken. Es wäre schön und wünschenswert, wenn wir zum Schmücken unserer Altäre in Arzberg, Grafenreuth, Röthenbach und Seußen Blumen, Früchte, Gemüse, Kartoffeln usw. bekommen könnten. Die Erntegaben können bis Freitagmittag, 29. September, bei unseren Kirchnerinnen und unserem Kirchner abgegeben werden. Auch zu den Gottesdiensten am Erntedankfest laden wir die Gemeinde heute schon sehr herzlich ein.

Nacht der Kirchen in Wunsiedel

Am 23. September 2017 öffnen die vier Kirchen in Wunsiedel ihre Türen.

Eine ganze Kirche voller junger Sänger und Theaterspieler, wunderbare poetische Texte mit und ohne Musik, himmlischer Gesang, begeisternde Chormusik, Gitarren, die die Nacht verzaubern, vertonte Bilder - und Handfestes über Gott und die Welt aus dem Fichtelgebirge und aus Chile! Sie alle erzählen von fremden Ländern, von Sehnsucht und Glauben, poetisch, sinnlich oder rhythmisch begeisternd. Die Wunsiedler Kirchen führen uns einen Abend lang hinaus ins Weite!

Die evangelische und die katholische Gemeinde laden Sie an diesem Abend zu einem abwechslungsreichen Programm ein.

Es beginnt jeweils zur vollen Stunde und dauert ungefähr 40 Minuten. Danach gibt es 20 Minuten Pause, um den Ort wechseln zu können.

Voranzeige: Reformationstag

Am Reformationstag, Dienstag, 31. Oktober, feiern wir um 17.00 Uhr einen Festgottesdienst in unserer Kirche, anschließend laden wir die Gemeinde herzlich zu einem gemeinsamen Abend mit Essen im Gemeindehaus ein.

Gedenken an Pfarrer Dieter Friedrich

Unser früherer Pfarrer Dieter Friedrich, der zuletzt in einem Pflegeheim in Kulmbach lebte, ist am 22. Juni dort verstorben. Viele Gemeindeglieder kennen oder erinnern sich noch gerne an den in unseren Kirchengemeinden sehr geschätzten und beliebten Pfarrer. Wir bekunden den Angehörigen unsere Anteilnahme. Möge er in Gottes Frieden ruhen. (E.J.)

Silberne Konfirmation 2017



Mit einem feierlichen Gottesdienst wurden die Silbernen Konfirmanden, die sich dieses Jahr in unserer Maria-Magdalena-Kirche eingefunden hatten, an Ihre Konfirmation im Jahr 1992 erinnert. Der Kirchenchor gestaltete diese Feier mit. Alle wurden besonders gesegnet – eine kleine Urkunde wird sie an diesen Tag erinnern. Auch wenn nur vier von den ehemals 34 Konfirmierten teilgenommen haben, werden sie gerne an diesen Tag denken. (W.E.)

Ein jegliches hat seine Zeit – von Turmuhren

„Jesus sprach: Petrus, ich sage dir: Der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreimal gelehnet hast, dass du mich kennest“. (Lukas 22, Vers 34)

Was ist das für eine Zeitangabe? Der Haushahn dient der Zeitbestimmung. Die Römer führten ihn mit sich auf ihren Kriegszügen, daher war er dem Mars geweiht. Weil er zweimal kräht, das erste Mal um Mitternacht und dann vor Tagesanbruch, kam man mit dieser „Uhr“ zurecht. Auch Seefahrer hatten deshalb Hähne an Bord.

So war die Verleugnung des Petrus im Hof des Hohepriesters entweder vor Mitternacht oder vor dem Morgengrauen.

„Und es war schon um die sechste Stunde, und es ward eine Finsternis über das ganze Land bis an die neunte Stunde und die Sonne verlor ihren Schein und der Vorhang des Tempels zerriss mitten entzwei.“ (Lukas 23, Vers 44)

Das ist nach unserer heutigen Zeitangabe von 12 bis 15 Uhr. Gemessen wurde nach dem Sonnenaufgang und dem Sonnenuntergang. Der Wechsel des Mondes führte zum „Monat“. Der Ursprung des „Mittag“ ist bei den Chaldäern, Babyloniern und Ägyptern zu suchen, dann übernahmen die Griechen und später die Römer die Zeitangabe. Ein öffentlicher Diener der Konsuln rief den Mittag aus, wenn die Sonne zwischen den Rostren und dem Gesandtenpalast stand. Auch war die Bezeichnung „ante meridiem“ also vormittags und „hora sexta“ also sechste Stunde üblich.

Das ist das Prinzip einer Sonnenuhr. Der Chaldäer Berossus (ca.600 v. Chr.), die Babylonier, die Ägypter mit den Obelisken markierten den wandernden Schatten und kamen so zu einer Zeiteinteilung von Sonnenaufgang ab bis zum Sonnenuntergang. Eine der ältesten Sonnenuhren ist die des Königs Achaz (4. Könige 20, 9-11, Is. 38,8) . Wasseruhren und Sanduhren konnten den Tag und die Nacht in zwölf Einheiten teilen und sogar Viertelstunden angeben. Erfindungen dazu gab es schon lange in China und Indien.

Babylonier, Perser, Römer und Griechen ließen den Tag bei Sonnenaufgang beginnen, während die Juden ihn von Sonnenuntergang an zählten. Die Ägypter fingen den Tag um Mitternacht an. Die Geistlichen und Mönche des ersten Jahrtausends verfeinerten die Zeitmessung. Der Hl. Benedikt schreibt vor, dass „alles zur richtigen Zeit geschehen soll“: Psalmengebete, Essenszeiten und Arbeitszeiten, Ruhezeiten usw. Cassian bezeugt schon ca. 430 n. Chr., dass die Mönche die Sterne beobachteten und daraus die Zeit entnehmen, um aufzustehen und zur Mette zu gehen. Oft werden zwei Brüder bestellt, um die anderen zu wecken, die „vigilgallos“ als Aufsicht über die Wasseruhr. In Gebrauch waren auch Sanduhren, Öluhren oder abbrennende Kerzen.

Gerbert von Aurillac (ca. 950 bis 1003 n. Chr.) wurde als armer Hirtenknabe von den Mönchen aufgenommen und gebildet. Er wird oft als Erfinder der **Räderuhr** genannt und soll seine mechanischen Kenntnisse von Arabern erhalten haben. Er wurde Oberer des Klosters Bobbio in Italien, Erzbischof von Reims, Erzbischof von Ravenna und Papst Sylvester II. In den „Gebräuchen“ des Zisterzienserordens um 1120 werden Weckeruhren erwähnt, bei den Prämonstratensern soll der Sakrestan die Uhr richten und täglich vor der Messe schlagen lassen.

Die berühmteste Uhr des 13. Jahrhunderts schenkte **Sultan Saladin** 1232 dem Hohenstaufenkaiser Friedrich II. Diese Uhr mit Rädern und Gewichten zeigte den Lauf der bekannten Planeten, die Tierkreiszeichen und Tag und Stunde an.

1288 wurde unter Edward I. von England in Westminsterhall eine Schlaguhr aufgestellt. Die Uhr von Richard Wallingford, Sohn eines Schmieds und zuletzt Abt des Benediktinerklosters St. Albau (ca. 1320) zeigte dazu noch Ebbe und Flut.

Das Germanische Museum in **Nürnberg** besitzt eine der ältesten Räderuhren von 1392. Sie gab vom südlichen Sebaldusturm dem Wächter die Stunden an, damit er sie durch Schläge auf die große Glocke in der Stadt verkündigte.

Uhren mit Schlagwerk gab es 1368 in Breslau, 1369 in Mainz, 1383 in Frankfurt, 1396 am Dom zu Magdeburg, 1395 in Speyer, 1398 in Augsburg.

Seit 1410 gibt es die berühmte Astronomische Uhr am Altstädter Rathaus in Prag, ein wahres Wunderwerk. Das „Männleinlaufen“ im Giebel der Frauenkirche am Nürnberger Hauptmarkt sieht man seit 1509.

Dort wo die Glockenschläge und das Läuten in der Umgebung zu hören sind, konnte und kann man sich nach dieser Zeiteinteilung richten. In Seußen gliedern die Viertelstunden- und Stundenschläge vom Kirchturm und das Morgen-, Mittag- und Abendläuten den Tagesablauf bis heute. Wie das folgende Bild zeigt, wurde es im Jahre 1994 nötig, das Läutewerk zu erneuern. (G.R.)

Läutewerk wird ausgewechselt



Mitarbeiter der Glocken- und Turmuhrbaufirma Hörz aus Ulm haben das alte Läutewerk in der evangelischen Kirche in Seußen ausgebaut. Die drei mechanischen Motore, die seit 1953 für einen wohlklingenden Glockenschlag sorgten, werden durch eine moderne elektronisch gesteuerte Anlage ersetzt.

14.1.94

Text und Foto: Doris Lorenz

Der Dorfgottesdienst in Korbersdorf 2017

Auch in diesem Jahr hatte die Dorfgemeinschaft Korbersdorf alles für den Gottesdienst vorbereitet. Bei bestem Wetter – die Sonne meinte es fast ein bisschen zu gut – war auf der Wiese neben dem Feuerwehrhaus der Altar aufgebaut, sowie Tische und Bänke bereitgestellt. Pfarrer Leibach hatte sich dem vorgeschriebenen Predigttext über Josef, den Sohn Jakobs gestellt. Lebhaft beteiligte er besonders die Kinder an der Entwicklung der Geschichte, die er dann im Aufruf zum Gottvertrauen gipfeln ließ. Vor der Predigt wurde allerdings erst einmal die kleine Enja Sommerer getauft.



Sehr interessiert zeigte sich der kleine Täufling an der Zeremonie und besonders am Taufwasser, das schon mal mit den kleinen Händchen geprüft wurde. Die Choräle begleitete wie immer der Posaunenchor. Pfarrer Leibach spielte zum letzten Choral „Die Gott lieben werden sein wie die Sonne ...“ mit der Gitarre. (W.E.)



Ehrung für die Arbeit mit den Kirchenkids



Am 1. Sonntag nach Trinitatis war es Zeit, Danke zu sagen und zwar an Sigrid Martin und Gabriele Strößner. Zusammen 55 Jahre arbeiten die beiden in unserer Gemeinde mit Kindern – zum Beispiel im Kindergottesdienst oder bei den Treffen der Kirchenkids.

Im Gottesdienst betonte Pfarrer Steiner noch einmal, wie wichtig die Arbeit mit Kindern ist und welche bedeutende Aufgabe die beiden Damen im Dienst Jesu Christi getan haben und tun. Mit Blumen und einem fröhlich-bunten Kindergottesdienst-Schal bedankte sich die Kirchengemeinde bei Frau Martin und Frau Strößner, verbunden mit dem Wunsch, dass noch viele Kinder durch sie von der Liebe Gottes erfahren und hören werden. (K.S.)

Kirchencafé in Grafenreuth



Am 18. Juni gab es nach dem Gottesdienst bei bestem Wetter wieder ein Kirchencafé. Dabei wurde auch das

neue Hinweisschild für den Gottesdienstraum in Grafenreuth durch Pfarrer Steiner enthüllt. (Volker Strößenreuther)

Gottesdienste im August und September 2017



August 2017

Sonntag, 6. August **Kollekte für die Diakonie in Bayern**
 Arzberg: 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Steiner)
 8. So.n. Trinitatis Röthenbach: 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Steiner)

Sonntag, 13. August **Kollekte für Theologiestudierende**
 Arzberg: 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Steiner)
 9. So.n. Trinitatis Seußen: 9.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Steiner)

Sonntag, 20. August **Kollekte für den Verein zur Förderung des christl.- jüd. Gesprächs**
 Arzberg: 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Steiner)
 10. So.n. Trinitatis Grafenreuth: 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Steiner)

Sonntag, 27. August **Kollekte für unser Pfarrhaus**
 Arzberg: 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)
 11. So.n. Trinitatis Seußen: 9.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)

September 2017

Sonntag, 3. September **Kollekte für den Kirchenkreis Bayreuth**
 Arzberg: 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Leibach)
 12. So.n. Trinitatis Röthenbach: 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)

Sonntag, 10. September **Kollekte für die Männerarbeit**
 Arzberg: 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)
 13. So.n. Trinitatis Seußen: 9.00 Uhr Gottesdienst (Lektor Röderer)
 Grafenreuth 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)

Sonntag, 17. September **Kollekte für die theologische Ausbildung in Bayern**
Arzberg: 10.00 Uhr Gottesdienst (Dekan Bauer)
14. So.n. Trinitatis Röthenbach: Einladung nach Arzberg

Samstag, 23. Sept. Seußen: 19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Leibach)
Sonntag 24. September **Kollekte für das Gemeindehaus**
Arzberg: 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)
15. So.n. Trinitatis Grafenreuth 8.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Leibach)

Oktober 2017

Sonntag, 1. Oktober **Kollekte für Mission Eine Welt**
Arzberg: 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest (Pfarrer Leibach)
Erntedankfest Seußen: 9.00 Uhr Erntedankgottesdienst (Pfarrer Steiner)
Röthenbach: 8.30 Uhr Erntedankgottesdienst (Lektor Brodmerkel)
Grafenreuth: 8.30 Uhr Erntedankgottesdienst (Pfarrer Leibach)

Sonntag 8. Oktober **Kollekte für die Diakonie in Bayern**
Arzberg: 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Steiner)
17. So.n. Trinitatis

Ausflug zum Bauerncafé Scheidlerhof

Der im letzten Kirchenboten angekündigte Ausflug von Frau Krewin hat nun einen konkreten Termin und ein konkretes Ziel:

Frau Krewin lädt am Mittwoch, den 6. September zur Halbtagesfahrt mit Kaffee, Brotzeit und Andacht ins Bauerncafé "Scheidlerhof" in Harlesberg bei Altenstadt an der Waldnaab ein.

Abfahrt ist 12.15 Uhr Seußen Dorfplatz, 12.30 Uhr Röthenbach Dorfplatz, 12.35 Uhr Ecke Lehmannstraße, 12.40 Uhr Schlottenhof, 12.42 Uhr Bergbräu, 12.45 Uhr Busbahnhof

Anmeldung wie immer bei Frau Krewin (Telefon 2559).

Gruppen und Kreise

Begegnungskreis der älteren Generation (Seniorentreff, Café im Gemeindehaus):

Arzberg: Dienstag, 15. August 14.00 Uhr Treffen am Nachmittag
Arzberg: Dienstag, 19. September 14.00 Uhr „Natürlich gesund“
Mit Kerstin Pittroff-Wunderlich

Frauenbegegnungskreis:

Arzberg: Im August und September Sommerpause

Arzberg: Dienstag, 3. Oktober 14.00 Uhr Im Gemeindehaus

Ökumenischer Frauenkreis Seußen:

Sommerpause

Bibelgesprächskreis:

Arzberg: Donnerstag, 10. August 16.00 Uhr im Gemeindehaus
Arzberg: Donnerstag, 14. September 16.00 Uhr im Gemeindehaus
mit Herrn Manfred Böttig

Arzberg: Donnerstag, 28. September 15.00 Uhr Im Gemeindehaus
mit Herrn Sauerbrey

Posaunenchor:

Arzberg: Jeweils freitags 20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus
wieder ab dem 15. September

Kirchenchor:

Arzberg: Jeweils mittwochs 20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus ab 20. September

Spatzenchor:

Arzberg: Jeweils freitags 15.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus ab 22. September

Jugendchor Inspiration:

Arzberg: Jeweils freitags 16.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus ab 22. September

Hauskreise:

- A) Kontaktadresse: Traudi und Günter Sack Tel. 2220
 - B) Kontaktadresse: Margit und Karl Fischer Tel. 4956
 - C) Kontaktadresse: Siegrid und Helmut Martin Tel. 4884
 - D) Kontaktadresse: Erwin Scherer Tel. 9630
- jeweils 14-tägig Dienstag und Donnerstag

Die Junge Gemeinde in Arzberg

Die junge Gemeinde hat derzeit 3 Kreise:

Jugendkreis „One Way Jesus“ (für Konfis & Präparanden & Freunde)

Im August ist Sommerpause!

Samstag 16. September um 18 Uhr: Planungstreffen für Herbst/Winter

Die jeweiligen Termine werden immer in der One-way-Jesus-Whatsapp-Gruppe ausgemacht und bekannt gegeben.

Infos dazu gibt es bei Volker Strößenreuther (Tel. 0175/4673204) sowie bei Nico Tschöpel (Tel. 0177/8791391)

Chor „Crossing“

Weitere Termine und Informationen zu den Proben bei

- Sabrina und Christian Hinz (Tel. 09233/716580)
- Barbara und Klaus Schönauer (Tel. 09233/714418)

Hauskreis für junge Erwachsene

trifft sich zu vereinbarten Terminen bei den Teilnehmern zuhause zum gemeinsamen Essen, Singen und Bibellesen

Kontakt: Volker Strößenreuther (Tel. 09231/7909754)



Nach dem Kochduell im Mai dieses Jahres.

CVJM - Arzberg

**Ab August ist für die Sportstunden in der Turnhalle, für die Gruppenstunden und für die Posaunenstunden Sommerpause.
Besondere Treffen werden extra bekannt gegeben.**

Ab dem neuen Schuljahr gilt wieder der normale Veranstaltungsplan.

<u>Tag :</u>	<u>Uhrzeit :</u>	<u>Gruppe :</u>
Dienstag	19.00 - 21.00	Volleyball Herren (N. Ernstberger)
Freitag	16.30 - 17.30	Handball Mädchen 11-13 Jahre (Thomas Zeitler)
	17.30 - 19.00	Handball Herren (Lars Melzer, Maik Haase)
	19.00 - 20.00	Volleyball Damen in Mitterteich (Kurt Müller)
	19.30 - 21.00	Volleyball Herren (Norbert Ernstberger)
	20.00 - 21.00	Posaunenchor im Gemeindehaus (Gabi Dürbeck, Marion Fürbringer, Doris Schwarz) Im August: Sommerpause

Der CVJM Seniorenkreises veranstaltet auch in diesem Jahr wieder eine **Wanderwoche.**

In der Zeit vom 27. August bis 03. September sind wir im Taubertal unterwegs.

Untergebracht sind wir im Vitalhotel König in Bad Mergentheim.
Wer gerne mitfahren möchte, kann sich gerne bei Manfred Jobst, Tel. Nr. 09233/2858 melden.

Der ehemalige Pfarrgarten ist neu zu verpachten.



Unser ehemaliger Pfarrgarten, der, wie Sie oben sehen können, nach den vorigen Pächtern noch gut im Schuss ist, soll neu verpachtet werden. Wenn Sie Lust am Garteln haben und zum guten Aussehen unseres Kirchenumfeldes beitragen möchten, wenden Sie sich bitte an unser Pfarrbüro. Der Pachtpreis ist äußerst moderat und kann mit Ihnen verhandelt werden.

Lektorenausbildung

„Alle Christen sind wahrhaft geistlichen Standes, [...] demnach so werden wir allesamt durch die Taufe zu Priestern geweiht.“

Das ist ein Ausschnitt aus Martin Luthers berühmter Adelschrift.

In der evangelischen Kirche leiten deswegen nicht nur Pfarrerrinnen und Pfarrer die Gottesdienste, sondern es gibt auch Gemeindeglieder, die als Lektorinnen und Lektoren oder als Prädikantinnen und Prädikanten mit der Gemeinde feiern können.

Das Engagement von Lektorinnen/Lektoren und Prädikantinnen/Prädikanten ist ein wichtiger Dienst in unserer Kirche. In Ausbildungskursen des Gottesdienstinstitutes werden Ehrenamtliche für diese Aufgaben vorbereitet. Der Kurs vermittelt kirchlich-theologische Grundlagen, führt in die Liturgie und Predigtlehre ein und vermittelt das Handwerkszeug zur Gottesdienstleitung und zum Umgang mit der vorbereiteten Lesepredigt.

Unsere Kirchengemeinden Arzberg und Seußen sind auf Ehrenamtliche angewiesen, die als Lektoren oder Prädikanten Gottesdienste leiten. Es wäre schön, wenn sich dieser Kreis vergrößern könnte und durch Ihre Mitarbeit bereichert würde.

Besonders schön, um unnötige Fahrtzeit zu vermeiden:

2018/2019 wird ein Kurs dafür in Bad Alexandersbad angeboten!

**Sind Sie interessiert oder haben Fragen zur Ausbildung zur Lektorin / zum Lektor?
Dann sprechen Sie bitte Pfarrer Kai Steiner an. Wir freuen uns auf Sie!**

Sitten und Gebräuche rund um die Kirche

Haben wir bisher von Traditionen rund um das Kirchenjahr gehört, wollen wir heute etwas über die Sitzplätze in der Kirche lesen. Auf Grund seit dem Mittelalter überlieferter Ordnungen saßen Männer und Frau in der Kirche getrennt. So nahmen die Frauen in der Kirche auf der linken Seite der sogenannten Evangelienseite und die Männer auf der rechten der sogenannten Epistelseite in der Kirche in Richtung Altar ihren Platz ein.

Im 17. Jahrhundert finden wir immer wieder Belege in den Kirchenrechnungen wo von der Errichtung von Weiber- und Männerstühlen berichtet wird und auch von Einnahmen, die für das Recht auf einen festen Platz zu sitzen entrichtet wurde. Die Geschwister Dorschner wussten zu berichten, dass bis in die dreißiger Jahr des letzten Jahrhunderts noch Namen und Nummernschilder für diese gekauften Plätze an den Bänken angebracht waren. Die dann in einer Nacht- und Nebelaktion entfernt wurden. Neben diesen Stuhlrechten finden wir in unserer Kirche noch eine Vielzahl an besonderen Kirchenstühlen, den sogenannten Logen für den Adel der umliegenden Dörfer. Die Logen um den Altar waren wie folgt zugeordnet: Dass der Altar von Logen eingerahmt ist, ist ein einmalige Sache. Beginnend links unten, wenn wir zum Altar blicken, die Pfarrerloge für die Pfarrfamilien, darüber dann die Bürgerloge mit den darin befindlichen Stühlen auf deren Rückenlehne der Name der Person steht, die das Logengeld bezahlt hat.

Darüber befindet sich die „Grafenreuther“ die in der Vorgängerkirche schon erwähnte Loge. Gegenüber sehen wir die „Schirndinger“ Loge, genannt nach dem Adelsgeschlecht der „Schirndinger“, die früher auf Röthenbach saßen. Rechts von der Kanzel die „Schlottenhofer“ Loge der Herren von Benckendorff



auf Schlottenhof, die sich nachdem das Recht für Adelige, in der Kirche zu bestatten aufgehoben wurde, einen direkten Ausgang mit Treppe an die Kirche anbauen, um nach dem Gottesdienst direkt zu ihrem Erbgräbnis (der von Benckendorffschen Gruft) zu gelangen. Darunter im Kirchenschiff rechts finden wir die Bürgermeisters-, Lehrers-, Magstrats- und Apothekersloge, die dann nach Einführung des Kirchenvorstands in der Mitte des 19. Jahrhundert für diesen zur Verfügung stand. Unsere älteren Gemeindeglieder können sich sicher noch an die beiden Logen im Kirchenschiff hinten vor den Treppen am Haupteingang erinnern. Die rechte Loge stand als Ersatz der vorderen Loge für Bürgermeister, Lehrer, Magistrat und Apotheker zur Verfügung. In der linken hatte dann die Familie Auvera und die Schwestern (Diakonissen) ihren Sitzplatz. In den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts wurde dann eine Loge für die Familie Schuman auf der ersten Empore vor der Bürgerloge eingebaut. Bei der letzten Kirchenrenovierung 1990/92 wurden die letzten Logen mit freien Zugängen vom Kirchenschiff her begehbar gemacht. Das Sitz- und Logenrecht war nicht nur ein Recht, an ihm waren die Verpflichtung des Kirchenstuhlgeldes und des Logengeldes gebunden. Die Bürger bekamen mit Zahlung des Logengeldes einen Logenschlüssel ausgehändigt. (Erwin Scherer)

Gottesdienst mit Dekan Bauer

Seit Dekan Peter Bauer im Mai seinen Dienst in Wunsiedel angetreten hat, möchte er die Gemeinden des Dekanats näher kennenlernen. Deswegen wird er den Gottesdienst am 17. September mit unserer Gemeinde feiern. An diesem Sonntag wird in Röthenbach kein Gottesdienst stattfinden, sondern alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst mit Dekan Peter Bauer

am 17. September um 10.00 Uhr in der Maria-Magdalena-Kirche in Arzberg.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem kleinen Kirchenkaffee auf dem Kirchplatz ein.

Herbstsammlung der Diakonie

Pflege und Begleitung bis zuletzt



Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Diakonie in der Altenhilfe begleiten und pflegen Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt. Besonders in dieser Lebensphase ist es wichtig, auf die Bedürfnisse der Sterbenden einzugehen. Mit lindernder Schmerztherapie, Pflege und Begleitung durch ein professionelles Team sowie mit Zuwendung, die viel Kraft und Zeit kostet, soll die Lebensqualität so gut wie möglich erhalten bleiben. Den vielen Mitarbeitenden in der ambulanten und stationären Sterbebegleitung ist es zu verdanken, dass möglichst viele Menschen die Chance bekommen, so zu sterben, wie sie dies wünschen: schmerzfrei und nicht alleine.

Für die Ausbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Sterbebegleitung und anderen diakonischen Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern bei der **Herbstsammlung vom 9. bis 15. Oktober 2017** um Ihre Unterstützung. Vielen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit

30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert (max. 10 % des Gesamtspendenaufkommens).

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22,
Stichwort: Diakonie Herbstsammlung 2017

Sommerfest bei der KiTa Weinberggasse

"Das Vierfarbenland" war Thema des Sommerfestes in der "Villa". Ein Land, so rund wie ein Pfannkuchen, war in 4 Viertel unterteilt. Das erste war grün und alles darin war auch grün: die Menschen, die Paprika, die Teller, einfach alles. Die grünen Kinder liebten ihr grünes Land und besangen es mit dem Lied: "Grün, grün, grün, sind alle meine Kleider" und sie spielten Kaktuspringen.

Im zweiten Viertel war alles rot: die Menschen, die Tücher, die Luftballons, die Erdbeeren. Letzteres zeigten die Hortkinder mit ihrem "Erdbeerrapp". Rote Kinder lieben es, Tomaten in den Sonnenuntergang zu werfen. Genauso einfarbig, aber gelb ist es im dritten Teil. Hier sind es die Menschen, Honigmelonen, Mäuse, Unterhosen, Sonnenstrahlen. Dazu zeigten die gelben Kinder ihren Sonnentanz. Ihr Lieblingsspiel ist das Honigmelonenrollen - das macht Spaß. Im letzten Viertel ist alles blau: die Menschen, Bausteine, Trinkbecher. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist das Farbenraten. (Jetzt waren auch die Besucher gefragt. Sie sollten erraten, was alles blau ist und nass oder süß oder zum Anziehen.) Die Polizisten kontrollierten jeden Tag die Grenzstriche.

Einmal wurde im grünen Viertel ein Junge geboren, „Erbs“. Ihm gefiel es nicht, immer alles grün zu haben. Er wünschte sich heimlich einen roten Punkt, den er auch bekam. Wie freute er sich, als eines Tages eine gelbe Blume im "Grün" blühte. Alle anderen Grünen regten sich furchtbar auf, aber Erbs ergriff die Gelegenheit und rannte zur Mitte des Landes und begann die Grenzstriche wegzuwischen. Das sahen alle anderen Kinder und halfen ihm dabei. Sie riefen: "Hurra, es gibt keine Grenzen mehr!" und so ganz langsam geschah es, dass alle aufhörten, nur eine Farbe zu haben. Mit dem Lied: "Unsre Welt ist voller Farben" tauschten die Kinder ihre Stirnbänder untereinander. Nun wurden alle Kinder bunt und nie zuvor waren sie so fröhlich, denn nun hatten sie viele neue Freunde.

Viele fleißige Helfer haben uns unterstützt und so gab es im Anschluss an die Aufführung sowohl ein Kuchenbuffet als auch Herzhaftes und verschiedene Getränke. Bei einer großen Tombola gewann man tolle Preise. Die Kinder durften sich noch nach ihren Wünschen von Laura Simmler schminken lassen. Es war ein wunderschöner und kurzweiliger Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein. (Almuth Merkel)



Das sind doch ganz fesche „Grüne“

Sommerfest beim Kinderhaus „Sonnenschein“



Das diesjährige Sommerfest, zu dem wieder viele Eltern und Bewunderer der kleinen Künstler gekommen waren, widmete sich heuer den Berufen ihrer Eltern.



Vom Bäcker angefangen, kamen sie mit Begeisterung zum Schornsteinfeger, bei dem sie mit ihren Leitern auf das Dach kletterten. Die Frisörin verschönerte zwei charmante Damen. Schreiner und Arzt folgten – hier sorgte der Satz „Ohne Karte geht nichts“ für große Heiterkeit. In einem Modegeschäft wurde eingekauft und der Beruf des Forschers wurde als Wunsch vorgestellt. Zum Abschluss versammelten sich alle noch zum fröhlichen Reigen.



(W.E.)

Lebensstationen



Das Sakrament der heiligen Taufe empfangen:

Freuet euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Lukas 10,20



Gottes Segen für den Ehestand empfangen:

Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Josua 24,15

In die Ewigkeit abgerufen wurden:



Die Kasualien dürfen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen hier nicht veröffentlichen.

Sollten Sie dennoch Interesse daran haben, wenden Sie sich bitte privat an die Kirchengemeinde oder besorgen Sie sich einen gedruckten Kirchenboten.

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Hiob 19, 20

Impressum: V.i.S.d.P.: Pfarrer Matthias Leibach
Redaktion: W. Elbel, N. Dürbeck, E. Jobst, G. Röderer, K. Steiner
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Spendenkonto: IBAN DE 35 780 500 000 620 102 046 bei der Sparkasse Arzberg
Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Die – Do 9 Uhr - 11.30, Die 14 –16 Uhr, Do 14 –18 Uhr

Ihre Ansprechpartner in unserer Gemeinde

1. Sprengel

Pfarrer Matthias Leibach
Weinberggasse 6
95659 Arzberg
Telefon: 9882418
E-mail: leibach@ekg-arzberg.de

Pfarramt und Friedhofsverwaltung

Carmen Kindl und Norbert Dürbeck
Kirchplatz 3
Telefon 77370 ; Fax 773717
E-mail: info@ekg-arzberg.de

Kinderhaus

„Sonnenschein“

Leitung: Tanja Schach
Erhard-Künzel-Straße 28
Telefon: 4119 E-mail:
sonnenschein@kinderhaus-arzberg.de
Homepage: www.kinderhaus-arzberg.de

Kantorin: Natalie Schreiner

Telefon: 400825

Friedhofwärter: Wolfgang Wamberg

Telefon über 7737-0

Vertrauensmann Arzberg: V. Strößenreuther

Vertrauensmann Seußen: B. Häupl

2. Sprengel

Pfarrer Kai J. Steiner
Am Brücklein 19
95659 Arzberg
Telefon: 7167832
E-mail: Pfarrer.Steiner@t-online.de

Pfarrerinnen Regina Steiner
Am Brücklein 19
95659 Arzberg
Telefon 7167831
E-mail: Regina.Steiner11@web.de

Kindertagesstätte

„Villa Weinberggasse“

Leitung: Wilhelmine Mages
Weinberggasse 6
Telefon 1421 E-mail:
weinberggasse@kinderhaus-arzberg.de
Homepage: www.kinderhaus-arzberg.de

Diakoniestation

Leitung: Heidrun Döbereiner

Kirchplatz 3

Telefon 773716 ; Fax 773717

E-mail: diakonie@ekg-arzberg.de

Internet: www.ekg-arzberg.de

Der Monatsspruch für September Lukas 13, Vers 30



Und siehe,
es sind Letzte, die werden die Ersten sein,
und es sind Erste,
die werden die Letzten sein.